

Staats-Anzeiger und Herald.

Notiz an unsere Leser.

Da es uns völlig unmöglich ist, alle unsere Leser persönlich zu sehen und es zu viel Zeit in Anspruch nimmt, die Kollektionen für Abonnements zu machen, so haben wir diese Arbeit der 'Publishers' Collection Agency' von Kansas City übergeben...

Anzeiger-Herald Publ. Co.

Aus dem Staate.

In North Platte ist das Commercial Hotel abgebrannt.

Die deutschen Vereine in Lincoln haben ihre Getränke, die vor längerer Zeit von der Polizei konfisziert wurden, jetzt wieder erhalten.

Frank Erdman in Omaha, des verdächtigten Dynamit-Attentats auf Tom Dennison für schuldig befunden, ist von Richter Estelle zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Die Lincoln Traction Co. ist von Herrn Carter um \$5,000 Schadenersatz verklagt worden, weil er am 2. April 1910 von einem Straßenbahnwagen der Gesellschaft überfahren wurde, wodurch er bleibenden körperlichen Schaden erlitt.

Die zweite Omaha Land-Ausschließung wird vom 16. bis 28. Oktober abgehalten werden und zwar im Hofraum, dem Gebäude in welchem seit Jahren die Al-Sar-Ven-Ritter ihre Festlichkeiten, Einführungen usw. abgehalten haben.

Gouverneur Aldrich hat die Bill welche das Geben von Prämien-Tickets irgendwelcher Art, Kabattkarten von Groceren oder anderen Geschäften usw. verbietet, unterzeichnet. Er ist zwar der Ansicht, dass das Gesetz nicht konstitutionell ist, doch das sollen die Gerichte entscheiden.

Das Obergericht hat ein Schadenersatzurteil für \$500, gegen A. Sturm, welches John E. Moore von Lancaster County erlangte, bestätigt. Der Verklagte, welcher 68 Jahre alt ist, hatte den 3 Jahre alten Ad. Moore, ein Kind des Klägers, so geschlagen, dass es einen Bruch des Schlüsselbeins, sowie Quetschungen davongetragen hatte.

In Garden County scheint es einen Krieg auf Tod und Leben zu geben zwischen den Ansiedlern und den 'Ranchers'. Die letzteren belästigen die Ansiedler fortwährend und keine Mittel sind ihnen zur schiedlichen Beilegung zu schaffen. Die kleinen Besitzlatter haben jetzt eine 'Homeholder's Protective Association' gebildet und wenn es zum Krieg kommt, giebt's einen harten Kampf.

Der Postinspektor A. A. Brauer fand bei der Untersuchung der Postoffice zu Reynolds, dass der Postmeister N. A. Corbin etwa \$2,075 'kurz' sei. Derselbe betreibt einen allgemeinen Waarenladen und bei Bezahlung seiner Waaren-Rechnungen hatte er einfach Postanweisungen ausgestellt, was für einen Postmeister ja sehr bequem ist. Leider kommt es bald heraus und dann sieht es für den klugen Geschäftsmann schlecht aus.

Wegen Geldverpressung wurde in Lincoln Donald Fiske arrestiert als er von dem alten Farmer Charles Anderson in Pat Smith's Leihstall \$100 in Empfang nahm. Fiske hatte ihm gedroht, er werde ihn des Landes vertreiben lassen wenn er das Geld nicht bezahle. Als Anderson zur Bank war und sich \$100 borgte, telephonirte der Bankier an den Sheriff. Dieser telephonirte, Anderson gerubig mit dem Geld nach dem Smith Stall gehen zu lassen. Dies geschah und der Farmer händigte Fiske das Geld ein, worauf aber der anwesende Deputy Sheriff ihn festnahm. Fiske hat schon vorher von Anderson Geld erpresst.

Der deutsche Gesangsverein 'Einkauf' in Lincoln hat jetzt auch einen Damen- und Gemischten Chor organisiert und wünschen wir den Lincolnern Deutschend viel Glück dazu.

Neben dem Union Pacific Geleise auf dem 'Lane Cut-Off' wurde letzthin Morgens der böse zugerichtete Körper eines unbekanntes Arbeiters gefunden. Der Kopf lag 75 Fuß vom Körper entfernt.

Die Countybehörde von Seward County hat \$700 bewilligt für zwei Bronze-Büsten von Lewis und Mary Woffitt, welche dem County \$30,000 vermachten zum Bau eines Court-Hauses. Die Büsten werden am ersten Treppenaufgang des Court-Hauses platziert werden.

Wohl das größte Schadenersatzurteil für einen Bahnunfall erhielt Frau Vizzie Wright in Lancaster Co. Districtgericht zugesprochen, nämlich \$25,000, den vollen Betrag um den sie klagte und zwar wegen des Todes ihres Gatten, Otto C. Wright. Derselbe war Lokomotivführer auf der Rock Island Bahn zwischen Fairbury und Council Bluffs. Am 9. Dezember 1909 wurde er bei einer Kollision getötet. Die Geschworenen geurteilten vier Stunden um sich auf das Verdikt zu einigen.

Die Geschäftsleute und der Commercial Club von Kearney haben Beschwerde eingereicht bei der Staats-Eisenbahnbeförderung gegen die Union Pacific Bahn. Seitdem letztere etliche Züge weniger laufen lässt, sind die anderen lokalen Züge von Grand Island westlich so überfüllt, dass die Wägen und Plattformen der Wagen den Passagieren als Stehplätze dienen müssen. Das nennt man dann 'senior Klasse' fahren, was es auch ist, aber nur in Bezug auf den Fahrpreis.

Der Verwalter des Phönix Clubs in Lincoln, Walter Hillus, hat den Polizeichef Malone, den Acierhändler Garbham und den Polizisten Adam Venz um \$10,000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihn gegen das Gesetz und mit Gewalt ergriffen hätten und er für die Dauer von fünf Stunden seiner Freiheit beraubt wurde. In der Klageschrift wird angegeben, dass Malone, als er das Clublokal betreten habe, betrunken gewesen sei und dass er und der andere Polizist den vorhandenen Getränken des Clubs fleißig zugesprochen hätten. Man denke sich nur den heiligen Malone, der so begehrte Prohibitionsreden gehalten hat, als betrunkenen Polizeibüttel, den Clubs ihre Getränke austrinkend, Guts Melkane für die 'heilige' Stadt Lincoln!

Fra E. Henderson und Frau wohnen letztes Frühjahr zu Sabelod. Am 10. Juni wollten sie von da fortziehen nach Uteia und hatten schon all' ihr Hab und Gut eingepackt und auf dem Bahnhofs, als ein Kaufmann Henry C. Wiedmann, dem sie für Waaren schuldeten gerichtlich einschritt und die Sachen der Hendersons beschlagnahmte. Es stellte sich heraus, dass die Beschlagnahms-Papiere fehlerhaft waren und die Sachen unter dem Gesetz von Beschlagnahme sicher sind. Die Hendersons klagten, nachdem sie ihren Kram Ende Juli wiederbekommen, auf Schadenersatz und erhielten \$808.12 zugesprochen. Wiedmann appellirte an das Obergericht und dies hat nun entschieden, dass sie mit \$100 zufrieden sein müssen, widrigenfalls sie gar nichts erhalten sollen.

In Omaha wurde Hr. Herman A. Cohn, Präsident der Nebraska Clothing Co. und langjähriger Bürger dort, erschossen. Er befand sich mit seinem 18 Jahre alten Sohn auf dem Seilwege von einem in der Metropolitan Halle abgehaltenen Kinderball und waren sie nur etwa 30 Schritte von der Wohnung entfernt, als zwei maskierte Männer auf sie zutraten und der eine derselben ohne irgend etwas zu sagen einen Schuss auf Cohn abfeuerte, dann liefen sie über die Straße und verschwanden. Der eine lief auf der Straße seinen Revolver fallen. Der von der Kugel in die Brust getroffene Cohn fiel in die Arme seines Sohnes, der um Hilfe rief und kam einer der Nachbarn, Hr. A. N. Peters, herbei. Als man den Verwundeten die paar Schritte bis zum Platz vor seinem Hause gebracht hatte, starb er bereits.

In Hastings.

Die Freimaurer von Hastings beachtlichen in Walde ein größeres und schöneres Heim anzuschaffen, dem Wachstum der Logen angemessen.

Letzten Donnerstag starb das 5 Jahre alte Töchterchen von D. A. Jones und Frau, Clara.

Hastings erhält noch in Wandelbildtheater und zwar an 807 weiff. Vier Straße.

Die Elks Loge hier hatte vor einigen Tagen eine großartige Versammlung, in welcher 18 neue Mitglieder eingeführt wurden, davon waren 16 von McCoof, eins von Cedar und eins von Hastings. Nach der Versammlung gab es ein großes Bankett an dem etwa 200 Theilnahmen und bei dem das Staatstheater ein von stollege Adam Breede in Mexico erlegter wilder Eber war, welcher Braten das Centrum einnahm. Der glückliche Jäger schnitt das erste Stück vom Braten, dann übernahm Wm. Rinderspacher mit gelächter Hand die Zerlegung. Es war ein großartiges Fest.

Die Elks Loge hat übrigens am Montag den Kauf abgeschlossen für ein Grundstück zum Bau eines eigenen schönen Heims. Der Platz ist an der St. Joe Avenue mit der Front nach dem Westen und ist 62' x 125' Fuß. Der Preis ist \$1000. Es wird erwartet, dass der Bau eines der schönsten Clublokale im Westen noch in diesem Jahr in Angriff genommen wird.

Der Kontrakt für den Neubau der niedergebrannten Presbyterianerkirche ist an C. D. Kichen vergeben und soll die Arbeit sofort beginnen. Infolge des Kontrakts muß der Bau im Dezember vollendet sein. Er kostet etwa \$60,000.

Einer der beiden großen 350 Pferdekraft Dampfessel für unsere Wasserwerke und elektrische Lichtanlage wurde am Freitag geprüft und in Dienst gestellt. Derselbe bewährt sich vorzüglich. Der zweite steffel soll diese Woche in Dienst gestellt werden. Unser Stadtrat hat diese beiden Dampfessel zu verhältnismäßig niedrigem Preise gekauft und geben dieselben der städtischen Anlage für längere Zeit genügend Dampfkraft.

Marshall Alb hat sich eingekauft in das Geschäft der WGerath Eisenwaarenhandlung und ist nun mit thätig dabeifst.

Von Palmer.

Der März ist jetzt recht warm; die meisten Farmer haben diese Woche ihre Heberfische an den Pedlar verkauft für 30c das Pfund. Ra. Ihr Herren, vielleicht bezahlt Ihr im April wieder 50c das Pfund.

Die ganze Gegend scheint zu wimmeln von Pedlars jeder Art. Alles mögliche wollen sie den Farmern in's Haus bringen, nur das Geld nicht. Der Home Comfort Dienst-Pedlar scheint hier gutes Geschäft gemacht zu haben, verschiedene Farmer haben sich einen einigen lassen für \$79 das Stück. Wenn das kein gutes Geschäft ist, wird es wohl keins geben.

Ed. Zeims und Dora Simon von Borns sind in den Stand der heiligen Ehe getreten und gratuliren wir ihnen herzlich.

John Dismann ist diese Woche auf der Krankenliste wegen Gehirnentzündung, doch ist er in guter Besserung.

Der alte Vater Helzer hat Grand Island verlassen und zog Sonntag auf die Farm seines Sohnes Ludwig. Viel gekauft. Na, ich wundere, ob D. Niemoth hat sich wieder einen der ihm auch wieder die Zähne einschlägt wie der letzte Jahr.

F. Meyer, Otto Niemoth, J. A. Snyder, Charles Kruse und August Oberkulte waren Samstag nach Grand Island, aber August war an dem Tage der reine Unglücksvogel. Auf dem Hinwege, als er über das Bahngleise fuhr, brach sein Wagen herunter. Da meinte August: 'Hätte ich ein Glas Bier gekostet, wäre es wahrscheinlich nicht passiert.' Als er aber Abends nach Hause fuhr, brach er wieder herunter, genau auf derselben Stelle. Na, August, da hast du doch gewiß 'mehrere' Glas Bier gekostet! Nächstens mehr!

Der kürzlich gebaute Stall bei der Reformschule zu Kearney welcher \$5000 kostete, ist vom Sturm stark beschädigt worden.

Letzten Freitag Morgen wurde das neue Millionen-Dollar-Court-Haus von Douglas County in Omaha durch zwei aufeinanderfolgende Dynamit-Explosionen um etwa \$15,000 beschädigt. Die Countybehörde hat eine Belohnung von \$1000 für Ergreifung und Ueberführung der Thäter ausgesetzt.

In Broken Bow gab es in letzter Zeit Strahlwetter über die stärke der elektrischen Lichtanlage, worin sich so wenig Geld befindet und wo doch recht viel sein sollte. Es stellt sich nun heraus, daß in der stärke der Stadt großer Kundennutzen herrscht in Bezug auf die verschiedenen Fonds und daß aus dem elektrischen Licht Fond für alle möglichen Fonds Geld bezahlt wird, z. B. an den Bahnerfond allein \$8,199.45. Was thäten sie denn in Broken Bow, wenn sie keine Elektrizitätsanlage hätten?

Surrath für Lincoln! Bei der Primärwahl in Lincoln am Dienstag sind die Mader gehörig auf's Haupt geschlagen und wurde der 'Liebe Love' mit 510 Majorität untergeschlagen und der liberale Armstrong nominirt. Auch die liberalen Recessebehörde-Kandidaten erhielten die Nominierung auf dem republikanischen Ticket. Fast alle Demokraten stimmten für die freisinnigen Republikaner, da ja ein demokratisches Ticket in Lincoln doch nicht erwählt werden könnte und so wurde die Parteitagte beiseite gelegt. Es tagt in Lincoln!

Dass vierzehn Personen auf eine Fahrkarte reisen, dürfte wohl noch nicht dagewesen sein und verschiedene Eisenbahndirektoren protestirten auch dagegen, aber erfolglos. Die Geschichte ist nämlich die: Frau Scott und Frau von Sigland, stanos waren kürzlich mit ihrer Familie nach Canada, um nach Land anzuschauen, doch gefiel es ihnen nicht und kehrten sie zurück. Das Ehepaar ist noch keine 10 Jahre verheiratet, hatte aber bereits 19 Kinder, wovon 13 am Leben und alle unter 5 Jahre alt sind. Sie hatten nämlich fünfmal Drillinge und zwei mal Zwillinge. Nun fuhr letzthin die Frau mit ihren 13 Jungen auf ihre stärke Durch Omaha. Der Konduktor sagte: 'Madame, Sie können doch nicht mit einer ganzen Sonntagschule auf eine stärke fahren und müssen wenigstens für welche von den Kindern bezahlen.' Die Frau jedoch erwiderte, daß doch die Vorschriften der Bahn belagen, daß Kinder unter 5 Jahren in Begleitung von Vater oder Mutter frei fahren können und dann zeigte sie ihm in ihrer Familienbibel das Geburtsregister ihrer Kinder. Die Frau mit den dreizehn Jungen fuhr auf eine stärke und nahm fünf Doppelsitze ein.

Jugendliche Verbrecher.

In wech geringem Umfange die Kinder eingewandeter Eltern zu den jugendlichen Verbrechern beitragen, ergab sich aus dem Jahresbericht des Richters E. C. Porterfield in Kansas City, dem das dortige Jugendgericht untersteht. Im Ganzen wurden Richter Porterfield im letzten Jahre 1033 jugendliche Sünder im Alter von elf bis zu sechzehn Jahren vorgeführt, Knaben und Mädchen. Davon waren 935 Kinder eingeborener Eltern, amerikanischer Eltern, wie es in dem Berichte heißt, und nur 138 waren Kinder eingewandeter Eltern. Unter den letzteren befanden sich wieder fünfzig jüdische, 49 italienische und 26 deutsche Kinder. Mit nur ganz geringen Ziffern waren die Kinder französischer, griechischer, schwedischer, österreicherischer, russischer, mexicanischer, serbischer und syrischer Herkunft betheilig. Zweierlei ergab sich aus dem Bericht: daß die Kinder, die mit ihren Eltern in's Land kommen, infolge ihrer Erziehung daheim weniger Neigung zeigen, sich gegenwärtige Wandlungen zu schulden kommen zu lassen, und daß sie auch hier, wohl infolge der strengen häuslichen Zucht, sich weniger leicht zu jugendlichen Verbrechern entwickeln, als jene Kinder, die hier geboren und nach landesüblicher Weise erzogen werden. Allerdings käme dabei das Zusammenhänge zwischen den hier und auswärts geborenen Kindern in Betracht.

Die Radreiter in Kentucky sind ja wieder in voller Thätigkeit. Na, ihr Herren Prohibitionisten, da gäbe es ja etwas zu verhindern, wenn ihr wirklich das Böse verhindern wolltet.

Eine neue Dampferlinie zwischen Deutschland und Canada ist etabliert worden und ging letzten Freitag der Dampfer Barcelona von Hamburg nach Montreal als erstes Schiff ab. Allwöchentlich wird ein Schiff gehen.

Chicago's Wachstum behauptet, wie die Statistik feststellt, wesentlich auf der Fruchtbarkeit seiner deutschen Familien. Es wird in den andern amerikanischen Großstädten mit starker deutscher Bevölkerung wohl auch nicht anders sein.

Das 27-Millionen-Kapital des Staates New York zu Albany ist teilweise durch Feuer zerstört und dabei gingen viele unerlegliche Dokumente, historische Manuskripte u. v. verloren. Der Schaden wird auf zehn Millionen geschätzt.

Mit viel schönen Worten ist bei einem Bankett in New York die Resiprozität mit Canada gepriesen worden, und zu ihrem Lobe ist auch nicht viel gesagt worden. Wenn aber Congreßmann Sulzer sagte, daß Resiprozität eine amerikanische Doktrin sei, so wird jedenfalls das 'amerikanisch' sehr stark betont werden müssen. Denn bei unserer Auffassung von Gegenseitigkeit gilt es, daß wir möglichst viel nehmen und der Andere möglichst wenig kriegt.

Kansas hat jetzt ein Gesetz, welches die Publikation von nichtunterzeichneten politischen Artikeln verbietet. Auch verbietet es die Publikation irgendwelcher Artikel, die vielleicht irgend einem Kandidaten für ein öffentliches Amt schaden könnten. Da darf also bloß noch gelobhelt werden und wenn ein Kandidat das niederrichtige und schlechte Subjekt aus Gottes Erb erbte, so ist er vernünftiger Weise keine Partei. Das Gesetz kam man doch in dem vermurdeten Staat Kansas auch nicht erwarten!

Prohibition führt zu vermehrtem Schnapsuff.

Siebzig Millionen Gallonen Whiskey wurden im letzten Jahre in den Ver. Staaten produziert, aber 114 Millionen Gallonen wurden getrunken. Vierundvierzig Millionen Gallonen mußten also den vorhandenen Vorräthen entnommen werden. Wenn dieses Mißverhältnis zwischen Produktion und Konsum noch fünf Jahre anhielte, würden sämtliche Lager geräumt sein und die Preise würden rapide in die Höhe gehen. Sie steigen jetzt schon. Außerdem würde sich infolge mangelhafter Lagerung die Qualität verschlechtern. Wie es kommt, daß die Produktion in den letzten Jahren so erheblich hinter der Nachfrage zurückgeblieben ist, bedarf noch der Aufklärung. Wahrscheinlich haben die Brenner die Wirkungen der Prohibitions-Bewegung falsch eingeschätzt. Statt des erwarteten Winderverbrauches ist ein Mehrverbrauch eingetreten, der durch die Produktion nicht gedeckt werden konnte.

Neue Gelegenheit zum Niederkriegen.

Das harte Loos einer Frau geschilbert von Herrn Chas. Rice aus Primrose, Neb. Er schreibt: 'Ich wünsche Ihnen mitzutheilen, daß der Alpenkräuter eine herrliche Medizin ist. Meine Gattin hat ihn seit einiger Zeit gebraucht und sie fühlt wie neugeboren. Sie kann wieder ihre Arbeit allein verrichten. Sie hat während des ganzen Tages kaum Zeit genug, sich niederzuliegen, aber sie ist jetzt zufrieden und glücklich, da sie sich wohl fühlt. Sie war lange krank gewesen, und wir gaben eine Menge Geld für Aerzte und Medizin aus, aber alles war vergebens.' Jorni's Alpenkräuter hat einen ungeborenen Rekord des Erfolges als ein Mittel gegen Blutkrankheiten in körperliche Leiden, und dieser Rekord erstreckt sich über ein Jahrhundert. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Kräuter-Heilmittel welches für starke bereitet ist und denselben direkt geliefert wird durch die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Soyne Av Chicago Ill.

Bernünftige Ansichten über Prohibition.

Der Gedanke, daß Prohibition, ganz abgesehen davon, daß sie ein verantwortlicher Eingriff in die persönlichen Rechte der Bürger ist, in keiner Weise dem Zweck entspricht, die Menschen nüchtern zu machen, wird immer allgemeiner. Der neueste Zünger ist Dr. Henry Smith Williams, ein ehemaliger wüthender Prohibitionist, der seine Ansichten in einem Artikel im 'Ladies Home Journal' entwickelt. Das Blatt ist natürlich der Prohibition mehr als geneigt, und der Redakteur hält es daher für geboten, in einer Notiz ausdrücklich zu erklären, daß die in dem Artikel ausgeführten Ansichten nicht die des Blattes sind. Allein diese Erklärung erhöht nur den Werth der Darlegung. Dr. Williams Stellung in der wissenschaftlichen Welt hier und in Europa macht seine Ansichten und Ueberzeugung zu einer werthvollen, und wenn auch das, was er sagt, allen Leuten, die der Frage vorurtheilsfrei gegenüberstehen, längst bekannt ist, so ist es doch erfreulich, daß diese neue Lehre durch ein Blatt, wie das erwähnte, in Kreise getragen wird, die bis jetzt davon nichts gehört haben. Dr. Williams beantwortet die Frage: 'Ist Prohibition eine Abhilfe für das Getränkelfel?' mit einem entschiedenen 'Nein'. — Das Prohibitionsgesetz erfüllt nicht seinen Zweck, heute wird in den Vereinigten Staaten jedesmal so viel getrunken wie vor der Bevölkerung als im Jahre 1850; die einzige erfreuliche Erscheinung sei nur die, daß auch Amerikaner durchschnittlich mehr Bier und weniger Whiskey trinken (Die Prohibitionsstaaten und Counties ausgenommen), und er bemerkt, man kann sich nicht der Ansicht verziehen, daß die Prohibition veranlaßt werden. Dr. Williams zählt unter die Uebel die Verringerung der Achtung vor den Gerichten, dem Eid, den Gesetzen im allgemeinen, den Beamten, die sie ausführen, den Gesetzgebern und öffentlichen Personen. Das Publikum hat die Gesetze übertreten sehen, hat während einer ganzen Generation gewöhnheitsmäßige Gesetzesübertreter beobachtet, hat gesehen, daß Gerichte infolge der politischen Schwankungen unwirksam sind, und hat Meineide, Nachlässigkeit und völlige Verdrängung der Justiz sowie Intrigue, Falschheit und Betrüchlichkeit seitens der Gerichtsbeamten und Hencheln und Unzufriedenheit seitens der Kandidaten für öffentliche Aemter beobachtet. Durch eine Agitation, deren Abicht eine moralische war, sind diese unmoralischen Erscheinungen entwickelt und mächtig geworden!

Dr. Williams erklärt, daß ein nationales Prohibitionsgesetz ebenfalls schädlich müße, wie ein staatliches, denn was die Staaten im einzelnen nicht erzwingen können, kann ihre Gesammtheit, der Bund, auch nicht. Dazu käme noch, daß etwa 3 Millionen Menschen ihres Lebensunterhaltes beraubt und Eigentum im Werthe von Hunderten von Millionen Dollars vernichtet werden würde. Die ökonomische Krise, die dadurch veranlaßt werden müßte, würde eine Revolution veranlassen, die der Nation unabsehbare Schäden zufügen müße. — Für uns, die wir mit der Sache vertraut sind, enthält ja die Ausführung des Artikels nichts Neues, trotzdem ist das Erscheinen des Artikels mit Freude zu begrüßen, und man kann nur wünschen, daß der von ihm ausgeführte Same auf gutes Land fallen und hundertfältig Früchte tragen möge.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Blauk-Bericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Meisen per 100, Eier, Käse, Kartoffeln, etc. Prices range from 74 to 64 1/2.